



Bioobstbaubulletin

Nr. 2/2024

Versanddatum: 23.02.2024
Nächste Ausgabe voraussichtlich: Do, 7. März 2024

Inhalt:

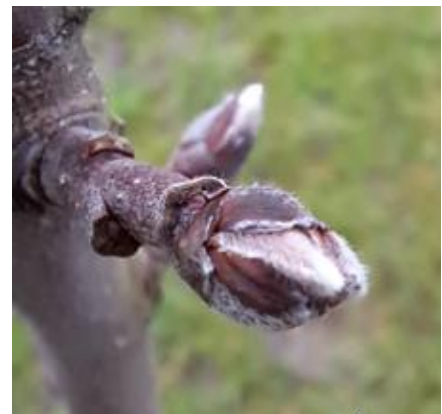
- [Kernobst Krankheiten:](#)
- [Kernobst Schädlinge:](#)
- [Steinobst Krankheiten:](#)
- [Steinobst Schädlinge:](#)
- [Weitere Informationen](#)
- [Links](#)
- [Hinweise der Redaktion](#)

Aktuell:

- Feuerbrand, Schorf
- Birnblattsauger, Rote Spinne/Spinnmilben
- Kräuselkrankheit, Monilia
- Kirschen- und Zwetschgenblattlaus
- Birnenschorf-Prognosemodell & neue AG Standorte**

Kernobst Entwicklungsstadien

Die warmen Temperaturen im Februar haben dazu geführt, dass insbesondere Birnen bereits das Stadium der Winterruhe überwunden haben und sich nun im Stadium Knospenschwellen (BBCH 51 / BBCH 52) befinden. Phänologische Erhebungen deuten darauf hin, dass in diesem Jahr mit einem ausserordentlich frühen Knospenaufbruch gerechnet werden muss. (www.agrometeo.ch → [Phänologie](#)).



Fotos: FiBL, Frick (Birne: Conférence; Apfel: Gala)

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [RIMpro](#) oder [Agrometeo](#).

Feuerbrand

Situation

Die Feuerbrandbakterien überwintern in sogenannten Cankern.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Kontrolle von Kernobstbäumen soll bei trockener Witterung durchgeführt werden. In Anlagen mit Vorjahresbefall ist auf die Verschleppungsgefahr, bei Temperaturen über 10°C, zu achten. Der Feuerbrand ist in Gebieten mit geringer Prävalenz weiterhin melde- und bekämpfungspflichtig! Um das Erregerinfektionspotential auf möglichst tiefem Niveau zu halten, sind alle verdächtigen Pflanzen umgehend zu melden und zu sanieren. Systematische Kontrollen auf Canker sollten besonders bei Birnbäumen mit Befall im Jahr 2023 durchgeführt werden.

PSM-Einsatz

Keine PSM bis Grüne Knospe bewilligt/sinnvoll.

Schorf

Vorbeugende Massnahmen

Für die Förderung des Laub- und damit Sporenabbaus bei trockener Witterung Baumstreifensäuberung durchführen (hacken oder mulchen). Auch Komposteinsatz kombiniert mit oberflächlichem Einhacken beschleunigt den Laubabbau durch Förderung der Mikroorganismen und Regenwürmer.

Hinweis zum Birnenschorf

Ab sofort steht als unterstützendes Tool zur Planung der Pflanzenschutzmassnahmen ein RIMpro-Modell für den Birnenschorf zur Verfügung. Die Birnenschorf Prognose kann für diverse Referenzstandorte unter [bioaktuell.ch](#) abgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite 6 dieses Bulletins.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA](#).

Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie [hier](#).

Gemeiner Birnenblattsauger

Situation

Die adulten Tiere überwintern in der Anlage und machen 3-5 Generationen pro Jahr. Steigen die Temperaturen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen über 10°C, werden sie aktiv und legen Eier. In frühen Lagen hat die Eiablage der überwinternden Generation bereits begonnen. Im [SOPRA](#) werden die Risikotage angezeigt.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Mittels Klopfproben können die Adulten erfasst werden. Bei Vorjahresbefall und falls mehr als 150-250 Adulte auf 100 Ästen geklopft werden, sind Behandlungen mit Kaolin oder

Calciumcarbonat sinnvoll. Wichtige Gegenspieler des Birnblattsaugers sind Ohrwurm, räuberische Blumenwanzen, Florfliegen, Marienkäfer und Zehrwespen.

PSM-Einsatz

Zur Verhinderung der Eiablage kann ab Eiablagebeginn bis zur Blüte zwei- bis viermal Kaolin (16-32 kg/ha und Behandlung) oder Calciumcarbonat im Abstand von 10-14 Tagen eingesetzt werden. Die ausgebrachte Menge an Calciumcarbonat muss bei der Düngung/Kalkung berücksichtigt werden.

Rote Spinne / Spinnmilben

Situation

Die Rote Spinne überwintert als Ei auf den Bäumen. Mit zunehmend warmen Temperaturen beginnen die Embryos zu atmen. Behandlungen mit Paraffinöl ab Austrieb. Gute Wirkung nur bei milder und trockener Witterung.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Astprobe: 1200 rote Eier pro 2m Fruchtholz. Raubmilben schonen.

PSM-Einsatz:

Paraffinöl, Aufwandmenge je nach BBCH-Stadium, mit mind. 1000l Wasser pro ha ausbringen, besser 1600l/ha. Auf eine allseitig gute Benetzung achten. Mit Vorteil alleine anwenden. Bei vorausgesagten Nachtfrösten nicht einsetzen. Bessere Wirkung bei trockenem Wetter und warmen Temperaturen über 12 °C. Paraffinöl mit TW gegen Frostspanner, Blattläuse, Grosse Obstbaumschildlaus, Austernschildläuse. Vor und nach einer Paraffinölbehandlung innerhalb von 5-8 Tagen keine Fungizidbehandlungen durchführen (Wirkungsverlust). Eine gezieltere Behandlung ist nach der Blüte mit einem Seifenpräparat aufgrund von Blattauszählungen möglich. Gewisse Produkte sind mischbar mit Kupfer.

Steinobst Entwicklungsstadien

Die Kirschen & Zwetschgen befinden sich mehrheitlich noch in Winterruhe (BBCH 00/A). Pfirsiche sind im Knospenschwellen (BBCH 51/B), teilweise schon im Knospenaufbruch (BBCH 53/C). Bei Aprikosen sind in frühen Lagen bei frühblühenden Sorten die Kelchblätter bereits geöffnet (BBCH 57/D). In abgedeckten Anlagen (z.B. Tunnel) und an geschützten Standorten sind frühblühende Sorten teilweise schon im Ballonsstadium 59 (E). Weitere Infos zur phänologischen Entwicklung in der jeweiligen Region finden Sie hier: <http://www.agrometeo.ch/>



Fotos: FiBL, Frick (Aprikose: Lilly Cot; Kirsche: Masdel)

Steinobst Krankheiten

Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Situation

Der Pilz überwintert an den Trieben. Infektionen sind ab Knospenschwellen bei Temperaturen ab 5°C und Tropfnässe möglich. Momentan (Ende Februar bis Anfangs März) findet die Hauptinfektionsperiode statt.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Vorbeugung: Sortenwahl, Förderung von Laubabbau und Hygieneschnitt.

PSM-Einsatz

Eine frühe Behandlung bei der Knospenschwelle ist wichtig, je nach Lage Februar / März.

Vor möglichen Infektionsbedingungen mit Kupferpräparaten behandeln. Bei anhaltend feuchter Witterung und Niederschlägen über 20 mm sowie bei besonders anfälligen Sorten und Vorjahresbefall Behandlung wiederholen.

Monilia

Situation

Die hängenden gelassenen Moniliafrüchte (Fruchtmumien) stellen in Kombination mit Nässe die Hauptinfektionsquelle für Blütenmoniliainfektionen dar. Erste Infektionen sind ab Blühbeginn möglich.

Vorbeugende Massnahmen

Falls nicht schon erledigt, sollen die Monilia-Fruchtmumien bis vor dem Austrieb im Frühjahr konsequent entfernt werden.

Steinobst Schädlinge

Schwarze Kirschenblattlaus & Zwetschgenblattlaus

Situation

Überwinterung als Ei. Aktuell noch kein Schlupf der Kirschenblattlaus-Stammütter beobachtet. In den letzten Jahren bewegten sich die Erstbeobachtungen von geschlüpften Kirschenblattläusen von Ende Februar bis Mitte März. Aufgrund der hohen Temperaturen und der fortgeschrittenen Phänologie ist zu erwarten, dass der Schlupf in den meisten Regionen demnächst beginnt.

Schadenschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Visuelle Kontrolle des Blattlausschlupfes ab jetzt durchführen. Die Eier sind glänzend schwarz und die geschlüpften Läuse sind mit einer Handlupe auch gut zu erkennen (siehe Foto)
Kirschenblattlaus: 5% Befall auf 100 Blütenbüschel; Grüne Zwetschgenblattlaus: 2 - 5% auf 100 Blattknospen.



Foto: FiBL

PSM-Einsatz

Teilwirkung mit Paraffin- oder Rapsöl mit Wirkung/Zulassung gegen Frostspanner, Schildläuse, Gallmilben und Rote Spinne zeigte in Versuchen die beste Wirkung zur Reduktion der Blattlaus-Stammütter in gedeckten Anlagen und bei Jungbäumen. Behandlungen bei milden Temperaturen über 12°C. Nicht bei Nachtfrösten und nur bei trockener Witterung einsetzen. Gründliche Benetzung bis zur Tropfnässe entscheidend für Erfolg. Zwei Durchfahrten in entgegengesetzter Richtung mit je halber Wirkstoffmenge kann die Wirkung erhöhen.

Rote Spinne / Spinnmilben

siehe Mitteilung Kernobst Schädlinge

Weitere Informationen & Termine

Information:

Birnenschorf-Prognosemodell

Seit dem 20.02.2024 ist das neue Birnenschorf RIMpro-Modell auf bioaktuell.ch aufgeschaltet. Das Modell berechnet anhand verschiedener Klimaparameter die Verfügbarkeit, Nachreifung und das Infektionspotential von Konidiensporen aus Holzläsionen. Somit steht ein neues Instrument für die Risikoabschätzung und die Planung von Pflanzenschutzmassnahmen ab sofort zur Verfügung. Eine Erklärung, wie das Prognosemodell funktioniert und wie es interpretiert werden kann, sowie Informationen zur Biologie des Birnenschorfes (*Venturia pyrina*) inklusive Bekämpfungsmöglichkeiten sind ebenfalls auf der bioaktuell.ch-Seite abrufbar.

Das Modell befindet sich aktuell in einer erweiterten Pilotphase und daher sind wir sehr froh um Rückmeldungen und Anmerkungen von Seiten der Praxis.

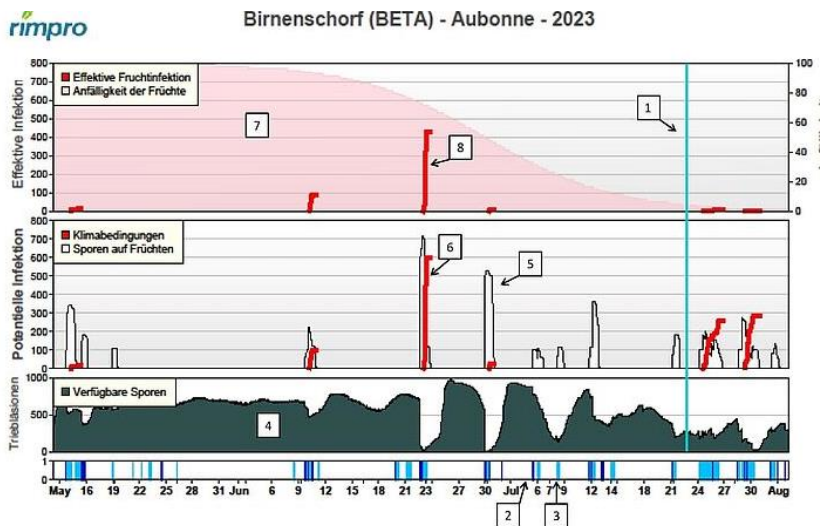


Foto:FiBL

Ausbau des Prognosenetzwerks: 8 neue Aargauer Standorte

Ab kommender Woche wird das Prognosenetzwerk auf Bioaktuell um acht weitere Standorte erweitert. Basierend auf einer Initiative der kantonalen Fachstelle Liebegg werden die bereitgestellten RIMpro Modelle von nun an auch für die Standorte Endingen, Gränichen, Künten, Leuggern, Lupfig, Muri, Olsberg-Magden und Remigen gerechnet. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen hiermit einen weiteren Beitrag zur Optimierung der Pflanzenschutzmassnahmen im Kanton Aargau leisten zu können.

Termine

- 01.03.2024: [Arbeitskreis Agroforst](#) – Informationsanlass mit Besichtigung eines Agroforstsystems
- 01.03.2024, 9-12 Uhr: [Hochstammtagung](#); Hohenrain; Anmeldung bis 25.2.24
- 11.04.2024: Einführungskurs Bioobstbau 2024; [Münsingen BE](#)

Links

- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [Pflanzenschutz im Biokernobstanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Pflanzenschutz im Biosteinobanbau \(Merkblatt FiBL\)](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Pflanzenschutzspritzen und PSM](#)
- [Anwenderschutz](#)
- [Reduktion diffuser Quellen](#)

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die [Bio-Pflanzenschutzmerkblätter](#) und die Mitteilungen auf [bio.aktuell.ch](#), ergänzt mit den Daten und Informationen von [Rimpro](#), [Agrometeo](#) und [Sopra](#) sowie [Merkblätter Pflanzenschutz](#) der Agroscope. Für die Mittelwahl ist die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten.

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Ergänzende oder zusätzliche Beratungsinformationen zur Schorffentwicklung, zum Steinobstanbau, zum Hochstammanbau und zum Beerenanbau sowie zu Veranstaltungen finden Sie unter [Obstbulletins](#) auf der Plattform [www.bioaktuell.ch](#)